

Wöchentliche Information für die Nutzer der Handelsblatt Prognosebörse auf [www.eix-market.de](http://www.eix-market.de)

## Was kommt

### Die nächsten Meldungen zu EIX Werten:

**Ifo-Index:** 25. Juli für Juni 2013

**Inflation:** 10. Juli für Juni 2013

**Arbeitslose:** 27. Juni für Juni 2013

**Warenausfuhr:** 08. Juli für Mai 2013

**BIP:** 14. August für das 2. Quartal 2013

**Investitionen:** 14. August für das 2. Quartal 2013

**Benzinpreis:** wöchentlich

## Was war

### Nachrichten über EIX Werte

Laut AvD lag der Preis für Superkraftstoff in der 25. Kalenderwoche 2013 in Deutschland bei 1,59 Euro je Liter. Damit ist der Benzinpreis zum dritten Mal in Folge gesunken. In den Vorwochen sank der Preis für einen Liter Superkraftstoff von 1,63 Euro auf 1,61 Euro und schließlich auf 1,60 Euro pro Liter. Der höchste Benzinpreis in diesem Jahr lag vor den Osterfeiertagen bei 1,66 Euro je Liter. Damit liegt der aktuelle Benzinpreis nahe an dem Wert 1,58 Euro vom Jahresanfang 2013. Im Vergleich zum europäischen Durchschnitt kostet ein Liter Super in Deutschland neun Cent mehr.

**Quelle: Automobilclub von Deutschland (AvD), Benzinpreise in Europa, abgerufen am 25.06.2013**

<http://www.avd.de/startseite/service-news/rund-um-den-kraftstoff/benzinpreise-in-europa/>

Das ifo Institut veröffentlichte die Ergebnisse seines Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft. Dieser ist im Mai erneut gestiegen. Zwar schätzen die Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage etwas weniger

positiv ein, die positiven Erwartungen sind aber wiederum gestiegen.

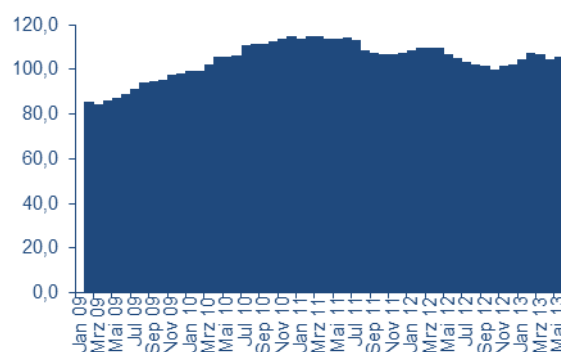
Bei den Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes sind sowohl deren Einschätzungen über ihre Geschäftslage als auch über ihre Geschäftserwartungen für die Zukunft positiver ausgefallen. Hingegen sind die Unternehmen im Großhandel weniger zufrieden mit ihrer Geschäftslage und pessimistischer in Bezug auf ihre Erwartungen über die Zukunft. Die Unternehmen des Einzelhandels beurteilen ihre Geschäftslage weniger positiv, sie blicken aber weniger pessimistisch in die Zukunft. Bei den Unternehmen des Baugewerbes herrscht eine optimistischere Einschätzung ihrer Geschäftslage, ihr Optimismus für den weiteren Verlauf ihres Geschäfts hat hingegen abgenommen.

Weniger zufrieden mit ihrer Geschäftslage sind die Dienstleister. Ihr Optimismus über den weiteren Geschäftsverlauf ist gesunken.

**Quelle: ifo Institut, ifo Geschäftsklima Deutschland, Ergebnisse des ifo Konjunkturtests im Juni 2013**

[http://www.cesifo-group.de/de/dms/ifodoc/docs/facts/survey/gsk/2013/KT\\_06\\_13\\_dd.pdf](http://www.cesifo-group.de/de/dms/ifodoc/docs/facts/survey/gsk/2013/KT_06_13_dd.pdf)

### ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft



**Quelle: ifo Institut, Lange Zeitreihen für das ifo Geschäftsklima für die Gewerbliche Wirtschaft, abgerufen am 25.06.2013**

<http://www.cesifo-group.de/de/dms/ifodoc/lr/gsk-d/gsk-d-201306.xls>

## Weitere Konjunkturnachrichten

Das Statistische Bundesamt veröffentlichte die Zahlen zum Auftragseingang im Bauhauptgewerbe. Dieser ist im April 2013 im Vergleich zum April 2012 preisbereinigt um 2,1 Prozent gestiegen. Weiter hieß es aus Wiesbaden, dass die Auftragseingänge im Hochbau um 5,0 Prozent gestiegen, jedoch im Tiefbau um 0,9 Prozent gefallen sind.

Weiter ließ das Statistische Bundesamt verlauten, dass die geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe im gleichen Zeitraum um 7,2 Prozent gestiegen sind. Hingegen ist die Anzahl der tätigen Personen um 2,1 Prozent gefallen. Der Gesamtumsatz der Branche stieg hingegen um 1,0 Prozent.

**Quelle: Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 212 vom 25.06.2013**

[https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemittellungen/2013/06/PD13\\_212\\_441.html](https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemittellungen/2013/06/PD13_212_441.html)

## Analyse und Hintergrund

Das Institut für Weltwirtschaft (ifw) in Kiel veröffentlichte seine Analyse der Weltkonjunktur. Diese expandierte nach Ansicht der Konjunkturforscher in den ersten Monaten des Jahres 2013 nur sehr verhalten. Die konjunkturelle Lage habe sich aber stabilisiert. Zudem habe sich die Lage in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften verbessert und die Spannungen an den Finanzmärkten haben nachgelassen.

Das globale Bruttoinlandsprodukt stieg nach Angaben des ifw im ersten Quartal 2013 mit einer Jahresrate von 2,5 Prozent. Vor allem in Japan und den USA verbesserte sich die konjunkturelle Lage, während sich die Rezession in der Eurozone fortsetzte. Zwar schwächte sich die Konjunktur in den Schwellenländern ab, die Konjunkturforscher von der Kieler Förde führen dies jedoch auf Sonderfaktoren zurück.

Die Konjunkturforscher erwarten für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften eine moderate Expansion. Zwar haben sich die Indikatoren für die Weltkonjunktur verbessert, jedoch sieht das ifw die Entwicklung noch als anfällig für Störungen von Seiten der Finanzmärkte oder einem Anstieg der Rohstoffpreise.

**Quelle: Institut für Weltwirtschaft Kiel, Medieninformation 20. Juni 2013**

<http://www.ifw-kiel.de/medien/medieninformationen/2013/weltkonjunktur-kommt-nur-allmahlich-in-schwung>

Das Institut für Weltwirtschaft (ifw) veröffentlichte seine Konjunkturanalyse für Deutschland. Die Konjunkturforscher von der Kieler Förde sehen eine sich stabilisierende Produktionstätigkeit für Deutschland. Diese bekommt positive Impulse für die aus Sicht Deutschlands sehr expansive Geldpolitik. Die Forscher sehen aber auch, dass die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Eurozone die Investitionsbereitschaft belastet.

Das ifw erwartet, dass die konjunkturelle Expansion ausschließlich von binnenwirtschaftlichen Faktoren getragen sein wird. Die Konjunkturforscher erwarten zudem eine Belebung der Investitionstätigkeit. Für das Bruttoinlandsprodukt rechnet das ifw mit einem Anstieg von 0,5 Prozent in diesem Jahr. Zudem erwarten die Konjunkturforscher, dass die Zahl der Erwerbstätigen weiter ansteigen werde, die Arbeitslosenquote aber unverändert bleibe.

Für die Entwicklung der Verbraucherpreise rechnet das ifw mit einem Anstieg von 1,7 Prozent in diesem Jahr.

**Quelle: Institut für Weltwirtschaft Kiel, Medieninformation 20. Juni 2013**

<http://www.ifw-kiel.de/medien/medieninformationen/2013/konjunktur-in-deutschland-fangt-sich>

Die Konjunkturforscher von Kiel Economics rechnen mit einem anhaltenden Aufschwung in Deutschland und einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 1,0 Prozent in diesem Jahr. Sie rechnen aber hauptsächlich einen Anstieg der Binnenkonjunktur. Hingegen sehen die Konjunkturforscher ein weniger günstiges weltwirtschaftliches Umfeld. Dieses begründen sie damit, dass die Eurozone als wichtigster Handelspartner Deutschlands sich immer noch in der Rezession befindet. Zudem kommen zurzeit keine positiven Impulse für den Außenhandel aus China.

**Quelle: Kiel Economics, Kurzfassung der Konjunkturprognose, abgerufen am 25.6.2013**

<http://kieleconomics.de/cms/wp-content/uploads/2013/06/2013Q2-Kurzfassung.pdf>

Das Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung (rwi) senkt seine Konjunkturprognose für das Jahr 2013 von 0,6 auf 0,4 Prozent. Grund hierfür sehen die Konjunkturforscher aus Essen darin, dass der Aufschwung aktuell nur von den privaten Konsumausgaben getragen wird, die Investitionen rückläufig sind und der Außenhandel aufgrund der schwachen Weltkonjunktur und der Rezession im Euroraum kaum einen Wachstumsbeitrag leistet.

Jedoch erwarten die Prognostiker aus Essen eine Belebung der internationalen Konjunktur und eine Beruhigung der Lage im Euroraum. Dies sollte sich dann günstig auf das Investitionsklima in Deutschland auswirken. Das rwi erwartet, dass die Zahl der Erwerbstätigen steigen wird, die Arbeitslosigkeit aber ebenfalls leicht ansteigt.

Aufgrund einer steigenden Kapazitätsauslastung und steigender Lohnstückkosten erwarten die Konjunkturforscher aus Essen einen Anstieg der Verbraucherpreise von 1,5 Prozent in diesem Jahr.

**Quelle: Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung, Pressemitteilung vom 18.6.2013**

<http://www.rwi-essen.de/presse/mitteilung/120/>

## Weitere Links

Veröffentlichungskalender des Statistischen Bundesamtes

[https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Terminvorschau/cal\\_2013.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Terminvorschau/cal_2013.pdf?__blob=publicationFile)

Veröffentlichungskalender der Bundesagentur für Arbeit

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Service/Veroeffentlichungskalender/Veroeffentlichungskalender-Nav.html>

## Information zur EIX Wochenschau

Die EIX Wochenschau erscheint in der Regel wöchentlich. Die Autoren sind Björn Scheunemann und Markus Demary vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln. Die Wochenschau ist Teil des Angebots der Handelsblatt-Prognosebörse EIX (<http://www.eix-market.de>). Auf dieser Börse kann jeder durch den Handel mit künstlichen Wertpapieren seine Prognose über die bevorstehende gesamtwirtschaftliche Entwicklung abgeben und – wenn sie oder er richtig liegt – Sachpreise gewinnen. EIX ist ein Gemeinschaftsprojekt des Handelsblatts, des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln, des Institute of Information Systems and Management (IISM) in Karlsruhe und des Forschungszentrum Informatik (FZI) in Karlsruhe. Ziel des Forschungsprojektes ist es, im Rahmen einer Feldstudie die Möglichkeit der Konjunkturprognose mit einer Prognosebörse wissenschaftlich zu testen beziehungsweise zu demonstrieren.

Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Eine Gewähr für ihre Richtigkeit kann aber nicht übernommen werden.

Kommentare sind willkommen:

[demary@iwkoeln.de](mailto:demary@iwkoeln.de)